Kreis Mettmann
Der Landrat

☒ **Beschluss**

☐ **Wahl**

☐ **Kenntnisnahme**

Vorlagen Nr. 20/004/2019

öffentlich

Fachbereich: Kämmerei Verfasser/in: Heimann, Denis	Datum: 01.04.2019 Az.: 20-1

Beratungsfolge	**Termine**	**Art der Entscheidung**
Kreistag	08.04.2019	Beschluss

Jahresabschluss 2018

Finanzielle Auswirkung	☒ ja	☐ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Personelle Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Organisatorische Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen

Beschlussvorschlag:

1. Der Jahresabschluss des Kreises Mettmann für das Haushaltsjahr 2018 wird zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss überwiesen.
2. Der Kreistag nimmt die Übertragung eines Gesamtbetrages an Aufwandsermächtigungen in Höhe von 4.439.320 € bzw. an Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 23.581.600 € von 2018 nach 2019 zur Kenntnis.
3. Der Kreistag nimmt die Übersicht über die über- und außerplanmäßigen Aufwendungen bzw. Auszahlungen 2018 zur Kenntnis.
4. Nach der Prüfung und Feststellung des vorgelegten Jahresabschlusses durch den Kreistag wird der Jahresüberschuss in Höhe von 7.552.581,24 € € der Ausgleichsrücklage zugeführt.

Fachbereich: Kämmerei	Datum: 01.04.2019
Verfasser/in: Heimann, Denis	Az.: 20-1

Jahresabschluss 2018

1. Anlass der Vorlage:

Landrat und Kämmerer legen dem Kreistag des Kreises den vorläufigen Jahresabschluss 2018 (Stichtag 31.12.2018) vor. Dieser besteht aus

1. der Ergebnisrechnung
2. der Finanzrechnung
3. den Teilrechnungen
4. der Bilanz und
5. dem Anhang.

Dem Jahresabschluss ist der Lagebericht beigefügt.

2. Sachverhaltsdarstellung

Das Ergebnis des Jahresabschlusses 2018 bildet die vielfältigen unterjährigen Entwicklungen im breit angelegten Aufgabenportfolio des Kreises Mettmann ab.

Die Kreisverwaltung schließt das Jahr 2018 mit einem deutlich positiven Ergebnis i.H.v. rd. 7,6 Mio. € ab.

Maßgeblich für die Ergebnisverbesserung sind dabei insbesondere deutliche Ansatzunterschreitungen bei Transferleistungen im Sozialamt und bei der baulichen Unterhaltung im Amt für Hoch- und Tiefbau. Hinzu kommen Mehrerträge und Minderaufwendungen in diversen Fachbereichen.

Nachfolgend werden die wesentlichen Erkenntnisse aus der Ergebnis- und der Finanzrechnung dargestellt. Weitergehende Ausführungen finden sich im ausführlichen Anhang zum Jahresabschluss.

2.1 Ergebnisrechnung

Der Kreistag hat am 18.12.2017 einen in Erträgen (587,5 Mio. €) und Aufwendungen (597,2 Mio.€) nicht ausgeglichenen Haushalt 2018 beschlossen. Für die Deckung des Fehlbetrages wurde die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage im Umfang von 9,75 Mio. € vorgesehen. Der Hebesatz für die Kreisumlage wurde auf 31,61 %-Punkte festgesetzt.

Zum Jahresabschluss ergibt sich ein positives Ergebnis in Höhe von 7.552.581,24 €. Die Abweichung zum geplanten Haushaltsdefizit i.H.v. 9.748.500 € entspricht 17.301.081,24 €.

Damit weicht das tatsächliche Ergebnis deutlich positiv vom Ansatz und auch vom fortgeschriebenen Ansatz ab.
Der überwiegende Teil der Gesamtabweichung von 17,3 Mio. € ist mit rd. 16,0 Mio. € auf Ansätze aus dem Sozialhaushalt zurückzuführen.

Die deutliche Ansatzunterschreitung im Sozialamt ist in Teilen auf veränderte Zuständigkeiten im Rahmen des Pflegestärkungsgesetzes zurückzuführen. Die Leistungen der HzP und des Pflegewohngeldes sinken um 5,4 Mio. €. Der Rückgang beim Pflegewohngeld beträgt ca. 11,1% (1,9 Mio. €) und der Rückgang bei den Leistungen der Hilfe zur Pflege beträgt 16% (3,5 Mio. €). Auf diese mittlerweile verstetigte Entwicklung wurde in den nachfolgenden Planjahren durch eine verringerte Ansatzbildung reagiert.
Zudem ist auch bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II eine deutliche Verbesserung von 7,3 Mio. € zu erkennen. Insbesondere die Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft sind dabei deutlich hinter den Annahmen zurückgeblieben. Auch diese Entwicklung ist in den Plandaten für 2019 berücksichtigt worden.
Weitere 2 Mio. € wurden bei der Krankenhilfe und 1 Mio. € bei der Hilfe zum Lebensunterhalt eingespart.

Im Amt für Hoch- und Tiefbau konnten alleine Maßnahmen in Höhe von 2,4 Mio. € insbesondere in den Bereichen der baulichen und betrieblichen Unterhaltung, Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektroarbeiten nicht umgesetzt werden, die größtenteils 2019 nachgeholt werden sollen.

Insbesondere die Entwicklungen im Sozialbereich waren zum Planungszeitpunkt weitestgehend nicht absehbar (siehe Pflegereform), gehen jedoch in Teilen auch auf alte Planungsannahmen zurück, die im Rahmen der Haushaltsplanung 2019 erneuert werden konnten.

Weitere Veränderungen in den Ertrags- und Aufwandspositionen können der ausführlichen Darstellung im Anhang und Lagebericht des Jahresabschlusses entnommen werden.

2.2 Finanzrechnung

Die Finanzrechnung schließt bei einem Anfangsbestand von 10,6 Mio. € mit einer Erhöhung des Bestandes an Finanzmitteln in Höhe von rd. 1,2 Mio. € ab. Der Bestand an eigenen Finanzmitteln erhöht sich um 2,8 Mio. €, bei den fremden Mandanten ergibt sich eine Reduzierung um 1,6 Mio. €.

Die in der Bilanz zum 31.12.2018 ausgewiesenen Finanzmittel belaufen sich auf rd. 11,8 Mio. €.
Diese nur geringfügige Erhöhung der Liquidität spiegelt nicht die tatsächliche Situation beim Kreis Mettmann wider, da darüber hinaus Festgelder des Anlagevermögens (Bilanzausweis der Festgelder unter 1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens) i.H.v. 65,3 Mio. € im Rahmen der Liquiditätssteuerung termingerecht verfügbar sind.

Diese Umschichtung ist Ergebnis einer an die Entwicklungen des Kapitalmarktes angepassten Liquiditätsstrategie und dient u.a. der Vermeidung von Negativzinsen und Verwahrentgelten.
Die Summe der liquiden Finanzmittel und der Termin- und Festgelder beträgt 77,1 Mio. €. Dieser Wert verglichen mit dem Liquiditätsstand 31.12.2017 ergibt einen Zuwachs i.H.v. 13,2 Mio. €, der sich aus einem positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit i.H.v. 18,4 Mio. €, einem negativen Saldo aus Investitionstätigkeit (exklusive der Umschichtung in Finanzanlagen) i.H.v. 5,5 Mio. €, einem positiven Saldo aus Finanzierungstätigkeit i.H.v. 1,9 Mio. € sowie der Verringerung der Mittel im Bereich der fremden Mandanten i.H.v. 1,6 Mio. € ergibt.

Diese Summe der liquiden Mittel ist nicht gänzlich disponibel. Von diesen Mitteln sind zweckorientiert noch folgende wesentliche Maßnahmen vorgesehen:

- Ermächtigungsübertragungen von 2018 nach 2019 in Höhe von 23,6 Mio. €
- Mittel des Sonderpostens aus dem Gebührenhaushalt i.H.v. 5,2 Mio. €
- Vereinnahmte aber noch nicht eingesetzte Ersatzgelder i.H.v. 1,2 Mio. €
- in der Liquidität vorgehaltene Mittel des Pensionsstockes i.H.v. 3,0 Mio. € p.a.

Des Weiteren werden die liquiden Mittel für die in den Folgejahren geplanten Investitionen benötigt.

2.3 Bilanz

Der zum Stichtag 31.12.2018 erstellte Bilanzentwurf des Kreises beinhaltet die Abschlüsse der Ergebnis- und Finanzrechnung 2018.
Daneben werden nach den geänderten Vorschriften des 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes die Wertveränderungen der Finanz- und Sachanlagen i.H.v. summiert -0,4 Mio. € (VJ rd. 4,1 Mio. €) nicht ergebniswirksam, sondern direkt gegen das Eigenkapital gebucht. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Wertzuschreibungen bei der Beteiligung KVGM (rd. 0,9 Mio. €), Zuschreibungen für eigene RWE-Aktien (rd. 0,15 Mio. €) und gegenläufigen Wertveränderungen aus Abgängen beim Anlagevermögen (1,4 Mio. €).

Die Bilanzsumme erhöht sich von 449,3 Mio. € um rd. 25,1 Mio. € auf 474,4 Mio. €. Weitere Details und Hintergründe zu den einzelnen Bilanzpositionen auf der Aktiv- und Passivseite sind im Anhang ausführlich erläutert und dort nachzulesen.

2.4 Ergebnisverwendung

Nach erfolgter Prüfung durch den Rechnungsprüfungsausschuss bzw. das Rechnungsprüfungsamt und der daraus resultierenden Feststellung des endgültigen Jahresabschlussergebnisses durch den Kreistag wird der Jahresüberschuss in Höhe von 7.552.581,24 € der Ausgleichsrücklage zugeführt.